

Baunit MPI 26



- IBO zertifiziert
- beste Verarbeitungseigenschaften
- für innen

Produkt

Einlagiger Gips/Kalk/Zement-Maschinenputz mit verriebener Oberfläche für alle Innenräume. (bis Feuchtigkeitsbeanspruchungsklasse W3).

Zusammensetzung

Baukalk, Gips, Zement, Feinsande, Zusätze.

Eigenschaften

Innenputz für eine verriebene Oberfläche mit hoher Ergiebigkeit und hervorragenden Verarbeitungseigenschaften.

Anwendung

Einlagiger Maschinenputz mit verriebener Oberfläche für alle Innenräume, einschließlich häuslicher Küchen- und Badebereiche lt. ÖNORM B 3346 (W1, W2 und W3), für Wandheizungen bis zu einer Vorlauftemperatur von max. + 40 °C geeignet.

Technische Daten

Brandverhalten:	A1
Max. Schichtstärke:	25 mm in einem Arbeitsschritt
Biegezugfestigkeit:	> 1 N/mm ²
Druckfestigkeit nach 28 Tagen:	> 3 N/mm ²
μ-Wert:	ca. 10
Trockenrohdichte:	ca. 1250 kg/m ³

	Sack 40 kg	Silo
Größtkorn	1 mm	1 mm
Putzdicke	min. 10 mm (Wand)	min. 10 mm (Wand)
Putzdicke	min. 8 mm (Decke)	min. 8 mm (Decke)
Putzdicke	max. 25 mm in einem Arbeitsschritt	max. 25 mm in einem Arbeitsschritt
Verbrauch	ca. 11 kg/m ² /cm	ca. 11 kg/m ² /cm
Ergiebigkeit	ca. 3.6 m ² /Sack bei 1 cm Putzdicke	ca. 91 m ² /to bei 1 cm Putzdicke

Lieferform

Sack 40 kg, 1 Pal. = 35 Sack = 1.400 kg
Lose im Silo

Lagerung

Trocken auf Holzrost 6 Monate foliiert lagerfähig.

Qualitätssicherung

Eigenüberwachung durch unsere Werklabors gemäß ÖNORM EN 13279 -1

Einstufung lt. Chemikaliengesetz

Die detaillierte Einstufung gemäß ChemG entnehmen Sie bitte dem Sicherheitsdatenblatt (gemäß Artikel 31 und Anhang II der Verordnung Nr. 1907/2006 des Europäischen Parlaments und Rates vom 18.12.2006) unter www.baunit.com oder fordern das Sicherheitsdatenblatt beim jeweiligen Herstellerwerk an.

Untergrund

Die Putzgrundprüfung hat nach den Richtlinien der ÖNORM B 3346 zu erfolgen. Der Untergrund muss sauber, trocken, frostfrei, staubfrei, nicht wasserabweisend, frei von Ausblühungen, tragfähig und frei von losen Teilen sein.

Hinweise auf produktspezifische Untergründe

Die angeführten Hinweise gelten für normgemäß hergestelltes Mauerwerk und setzen vor allem geschlossene Fugen voraus (ggf. zeitgerecht vorher verschließen).

Ziegel gebrannt (Hochlochziegel/Normalformatziegel):

Bei stark bzw. ungleich saugendem Untergrund empfohlen:
Baumit Grund 1:3 mit Wasser
Standzeit mind. 24h (temperatur- und witterungsabhängig)

Porenbeton:

Baumit Grund 1:2 mit Wasser
Standzeit mind. 24h (temperatur- und witterungsabhängig)

Beton:

Baumit SuperPrimer (nur verwendbar bei maschinellm Putzauftrag)
Standzeit mind. 24h (temperatur- und witterungsabhängig)

Zementgebundene Mauersteine mit Leichtzuschlag sowie Holzspan-Mantelsteine mit oder ohne integrierte Zusatzdämmung:

Vorbehandlung des Untergrundes nicht erforderlich.

Holzspan-Dämmplatten, einschichtig, mitbetoniert als Mantelbeton oder mech. befestigt auf Mauerwerk oder Holzwohle-Einschicht-Dämmplatten, einschichtig, mitbetoniert und als Mantelbeton:

Bei Plattendicke < 5cm: Vorbehandlung des Untergrundes nicht erforderlich
Bei Plattendicke > 5cm: Baumit VorSpritzer,
Standzeit mind. 21 Tage

Holzspan-Mehrschicht-Dämmplatten, zwei- oder dreischichtig, mitbetoniert als Mantelbeton oder mech. befestigt auf Mauerwerk oder Holzwohle-Mehrschicht-Dämmplatten, zwei- oder dreischichtig, mitbetoniert und als Mantelbeton:

Eingelegte Baumit MaschinenputzArmierung bei Wandflächen
(Achtung: Putzauftrag „frisch in frisch“)

Holzwohle-Einschicht-Dämmplatten, Holzwohle-Mehrschicht-Dämmplatten, zwei oder dreischichtig, montiert auf Mauerwerk und Leichtbaukonstruktion:

Bei Plattendicke < 5cm: Vorbehandlung des Untergrundes nicht erforderlich
Bei Plattendicke > 5cm: Baumit VorSpritzer, Standzeit mind. 21 Tage

Zusatzmaßnahmen: Eingelegte Baumit MaschinenputzArmierung bei Wandflächen (Achtung: Putzauftrag „frisch in frisch“)

Verarbeitung

Vor Putzbeginn sind, zwecks einfacher Verarbeitung, bei allen Kanten und Ecken rostfreie Kantenschutzprofile zu versetzen. Gegebenenfalls vornässen, danach Baumit MPI 26 mit Putzmaschine raupenförmig in erforderlicher Dicke aufspritzen (mind. 10 mm, max. 25 mm je Arbeitsgang), mit H – Kartätsche eben abziehen und nach ansteifen mit der Flächenspachtel schneiden, netzen, filzen und danach verreiben. Bei erforderlicher Mehrdicke durch z.B. Unebenheiten im Untergrund ist nach einer Ansteifzeit, je nach Untergrund (10 – 20 Minuten), frisch in frisch auf die erforderliche Putzdicke aufzuputzen.

Die Luft-, Material- und Untergrundtemperatur muss während der Verarbeitung und des Abbindevorganges über +5 °C liegen. Bei Verwendung von Heizgeräten insbesondere Gasheizgeräten, ist auf eine gute Querbelüftung zu achten. Direkte Beheizung des Putzes ist unzulässig.

Bei gipshaltigen Putzen ist es notwendig, ein kontinuierliches, zügiges Austrocknen innerhalb der ersten 14 Tage einzuhalten, um die Bildung einer glasigen, schlecht saugenden Oberfläche zu vermeiden, was für nachfolgende Beschichtungsarbeiten (Maler) wichtig ist. Eine während der Trocknungs- und Erhärtungsphase nachträgliche Be- und Durchfeuchtung des Putzes (z.B. Kondensatfeuchte, Feuchtigkeitseintrag durch Estrich etc) ist zu unterbinden.

Für die Ebenflächigkeit ist die DIN 18202 anzuwenden.

Elektro- und Installationsschlitze sind vor dem Verputzen mit einem geeigneten zementfreien Material zu verschließen. Werden im Zuge der Untergrundvorbehandlung (z.B. Schließen von Installationsschlitzen, Setzen von Kanten, fixieren von Elektrodoesen, etc.) zementäre Produkte verwendet ist vor den nachfolgenden Verputzarbeiten eine Mindeststandzeit von 21 Tagen einzuhalten. Korrosionsgefährdete Metallteile sind dauerhaft zu schützen (z. B: Rostschutzanstrich). Beim Ein- und Anbau anderer Wandbaustoffe oder Decken (besonders bei Flachdächern, Sargdeckelkonstruktionen, Stiegenlaufuntersichten) ist vor dem Verreiben ein Kellenschnitt bis zum Putzgrund auszuführen.

Zu verfliesende Flächen dürfen nicht gefilzt und verrieben werden (Ebenflächigkeit, Mindestdruckfestigkeit und Fliesenformat gemäß ÖNORM B 3346).

Für jede weitere Beschichtung muss Baunit MPI 26 vollkommen ausgetrocknet sein und in Abhängigkeit von der Folgebeschichtung entsprechend grundiert werden.

Für die Verarbeitung der Farbanstriche sind die jeweils gültigen Produktdatenblätter und Verarbeitungsrichtlinien heranzuziehen und gegebenenfalls Musterflächen anzulegen!

Die Baunit MaschinenputzArmierung ist wie folgt einzulegen:

- Aufspritzen von ca. zwei Drittel der gesamten Putzdicke
- Baunit MaschinenputzArmierung einlegen (25 cm über den gefährdeten Bereich hinaus und an anderen eventuellen Stößen mind. 10 cm überlappend) und vollflächig eindrücken
- Auf eine möglichst ebene Einbettung achten
- Auftragen des restlichen Gipsmaschinenputzes entsprechend der Gesamtdicke
- Sind größere Wandflächen zu armieren, dürfen maximal Flächen von 20 m² in einem Arbeitsgang geputzt werden (auf Absteigungsbeginn achten!); größere Flächen sind entsprechend zu unterteilen, um ein „frisch in frisch“ – Arbeiten zu gewährleisten
- Eine Flächenarmierung kann die Rissbildung nicht mit Sicherheit verhindern, wohl aber das Risiko absenken

An Decken ist grundsätzlich kein eingelegtes Textilglasgitter auszuführen, ausgenommen Kleinfächen (Randzonen, Übergänge).

Zu beachten sind auch die Verarbeitungsrichtlinien für Werkputzmörtel der österreichischen Arbeitsgemeinschaft Putz in der jeweils letztgültigen Version.

Für Silobaustellen erforderliche Anschlüsse:

- Strom: 380 Volt, 25 Ampere, träge abgesichert
- Wasser: mindestens 3 bar, Anschluss ¾ Zoll
- Zufahrt: muss für Schwer-LKW befahrbar und ständig frei sein
- Siloaufstellfläche: mindestens 3 x 3 m, auf tragfähigem Boden

Maße und Gewichtsangaben unserer Silos und Aufstellfahrzeuge sind dem Siloblatt zu entnehmen.

Unsere anwendungstechnischen Empfehlungen in Wort und Schrift, die wir zur Unterstützung des Käufers/Verarbeiters aufgrund unserer Erfahrungen, entsprechend dem derzeitigen Erkenntnisstand in Wissenschaft und Praxis geben, sind unverbindlich und begründen kein vertragliches Rechtsverhältnis und keine Nebenverpflichtungen aus dem Kaufvertrag. Sie entbinden den Käufer nicht davon, unsere Produkte auf ihre Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck selbst zu prüfen.